

AUS DEN VEREINEN / LESERZUSCHRIFTEN

Lehrgang: Pflanzengesellschaften und Böden

Das Pfälzische Naturkundemuseum der Pollichia in Bad Dürkheim hatte vom 13. bis 18. Juli 1987 zu einem Fortbildungslehrgang eingeladen. Das Thema lautete: „Pflanzengesellschaften und Böden am Beispiel des Donnersberges“. Unter der Leitung von Hans Dieter Zehfuß aus Pirmasens fanden sich die Teilnehmer aus den verschiedensten Interessengebieten, wie allgemeine Botanik, Pilzkunde etc. zusammen. Es ging um die Frage, welche Gesetzmäßigkeiten zugrundeliegen, wenn wir in der Natur Bäume, Sträucher, Blütenpflanzen, Gräser, Farne, Moose, Pilze finden, und wie sich dabei charakteristische, d. h. wiederkehrende Abhängigkeiten zeigen.

Die beiden ersten Tage waren der Frage gewidmet, was macht einen Standort aus, und wie fertigt man eine pflanzensoziologische Flächenuntersuchung an. Die Geologie des Untergrundes, der Kreislauf der Gesteine, der Boden als die oberste Verwitterungsschicht der Erde wurde anhand vieler Beispiele (incl. Gesteins- und Bodenproben) besprochen. Anschließend erläuterte H. D. Zehfuß, wie eine Pflanzenaufnahme in der Natur praxisbezogen stattfinden sollte. Begriffe wie Abundanz (Artenmächtigkeit), Soziabilität (Wachstumsform) der Pflanzen, der Bodenhorizont und die Exposition, der pH-Wert und die Feuchtigkeit wurden geordnet und vertieft. Ein Lichtbildvortrag über Pflanzengesellschaften am Beispiel einiger Trockenrasen-Gesellschaften rundete am Abend die Vorbereitung zur ersten Ganztags-Exkursion ab.

Der Donnersberg (650 m) ist landschaftlich sicher eine Perle in der Pfalz. Bei sonnigem Wetter in einer schönen Umgebung machten wir uns an die Arbeit, eine Drahtschmielen-Buchenwald-Gesellschaft und eine Saum-Gesellschaft näher zu betrachten. Und siehe da, das an den Vortagen theoretisch Gelernte wurde weitgehend in der Natur wiedergefunden. Unbekannte Pflanzen und vor allem die „verteufelten“ Gräser wurden gesammelt, um am nächsten Tag, der unter dem Thema Pflanzenbestimmung stand, von den Teilnehmern bestimmt zu werden. Herr Zehfuß gab eine Einführung in die große Klasse der Gräser, was sehr dankbar aufgenommen wurde. Dabei wurde jedermann klar, daß die Gräserbestimmung zu den schwierigen Gebieten in der Botanik gehört.

Am Abend hielt das Ehepaar Gerhard und Helga List, Ludwigshafen, einen Dia-Vortrag über 8 chlorophyllfreie Pflanzen und deren Symbiose mit Pilzen sowie deren Parasitismus. Von der Schuppenwurz über den Fichtenspargel bis zur Nesselseide (Teufelszwirn), alles Arten, die kärglich in der Literatur behandelt werden. Die Qualität und die Zusammenstellung der Dias waren sehr eindrucksvoll und lehrreich, ja man kann sagen – einmalig. Man verspürte, wie das Ehepaar List mit großem Engagement sein Hobby betreibt, Vorgänge in der Natur plastisch im Bild festzuhalten. Nochmals vielen Dank! Die Freitags-Exkursion führte die Teilnehmer wieder in ein anderes Gebiet des Donnersberges. Eine Sandrasen-Grus-Gesellschaft wurde aufgenommen – mit herrlichem Panoramablick.

Dank seiner großen Erfahrung und mit viel Temperament vermittelte Hans Dieter Zehfuß den Teilnehmern, wie Zusammenhänge in der Natur wahrgenommen werden können, wenn man nur mit offenen Augen durch die Welt geht. Sicher war das Erkennen pflanzensoziologischer Abhängigkeiten für die Teilnehmer nur ein bescheidener Anfang, aber ein wichtiger Schritt in die Richtung, das Ganze differenzierter zu betrachten und weiter zu beobachten. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Fortbildungslehrgang im nächsten Jahr wiederholt und der Stoff erweitert und vertieft werden könnte.

Dr. Dieter Seibt
Greifwalder Str. 5
6074 Rödermark

Mykologische Fachtagung der Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg/Schwarzwaldbahn vom 23.–25. Oktober 1987

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Schwarzwälder Pilzlehrschau fand in Hornberg in Zusammenarbeit mit dem Verein der Pilzfreunde Stuttgart eine mykologische Fachtagung statt. In einem Grußwort hob der 1. Vorsitzende des Stuttgarter Pilzvereins die Bedeutung der Schwarzwälder Pilzlehrschau, auch über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus, hervor. Herrn Pätzold als Leiter der Pilzlehrschau ist es zu verdanken, daß der Naturschutzgedanke in seinen Seminaren in den Vordergrund gerückt wurde. Besonderer Dank auch für die gut gelungene Festschrift, die wesentliche Beiträge namhafter Autoren zum Inhalt hat. Es hat sich als günstig erwiesen, daß die Grund- und Hauptschule als Tagungsort ausgesucht wurde, so konnte den über 70 Teilnehmern genügend Platz zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Abendessen referierte Herr Pätzold über „Geologie, Phanerologie und Pilzaufkommen im Mittleren Schwarzwald“.

Am Freitagabend waren noch folgende Vorträge angesetzt: „Herr Partsch – „Alpenschutzwälder“ und Herr Blank – „Pilze in Sümpfen“.

Die Exkursionen am Samstagmorgen führten in drei geo-ökologische Gebiete: auf die Geutsche bei Triberg; diese Führung leitete dankenswerterweise Herr Dr. Haas, nach Flözlingen und auf das Büchereck. Den Nachmittag nahm dann die Fundauswertung in Anspruch. Herr Zehfuß wartete dann mit dem Vortrag auf: „Pilze in der Pfalz“. Nach dem gemeinsamen Abendessen im Hotel Schloß setzte sich der Reigen der Vorträge fort. Frau Dr. Senn-Irlet hatte das Thema „Merkmale bei Alpenpilzen“ ausgewählt, und Herr Laux berichtete über „Die Flora der Schwäbischen Alb“.

Auf Herrn Köhlers kritische Selbstreflexion zum Stand der Pilzberatung konnte Herr Krieglsteiner in der Diskussion Rede und Antwort stehen.

Am Vormittag des Sonntags bot Herr Dobbitsch interessierten Computerfreaks den sinnvollen Einsatz dieses Gerätes in der Mykologie an. Sonst stand der Tag ganz im Zeichen der Fundauswertung und Zusammenstellung für die Besprechung am Nachmittag, die Herr Schwöbel vortrefflich gestaltete. Ihm sei herzlich Dank gesagt.

Es darf ohne Übertreibung gesagt werden, die Tagung war ein harmonisches Ganzes, und hierfür gebührt Herrn Pätzold Lob und Anerkennung. Die Referenten und unsere Schweizer Gäste trugen ebenso zum Gelingen bei, wie die zahlreichen Helfer, die Herr Pätzold mobilisiert hatte. Ihnen allen herzlichen Dank.

Ernst Dittrich

Schwarzwälder Pilzlehrschau, Hornberg

Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens gab die Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg eine Festschrift heraus. Verantwortlich dafür zeichnet der jetzige Leiter, Herr Walter Pätzold.

Grußworte des 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, German J. Krieglsteiner, und des Bürgermeisters der Stadt Hornberg, Herrn Schwertel, stehen am Anfang der Festschrift. In einem Rückblick schildert Hans Steinmann die Entstehung und den Werdegang der Lehrschau von 1962 bis 1979. Über deren Weiterführung sowie den jetzigen Stand berichtet Walter Pätzold. 16 Autoren, die durch besondere Kontakte mit der Lehrschau in Hornberg verbunden sind, veröffentlichen auf 100 DIN A 4 Druckseiten interessante pilz- und landeskundliche Beiträge. Den Abschluß bilden zwei Verzeichnisse über den Stand der tätigen Pilzberater vom 1.6.1987 im Land Baden-Württemberg sowie der übrigen Bundesländer.

Die Festschrift kann über Herrn Pätzold bezogen werden.

H. St.

Zuschrift des Lesers Helmut Krück

Südd. Zeitung – 18.09.87 – Duftstoffe aus Pilzen

Wie weit sich aus niederen Pilzen Duftstoffe für viele Anwendungen gewinnen lassen, untersucht Hans-Peter Hanssen in der Abteilung Pharmakognosie des Instituts für Angewandte Botanik der Universität Hamburg. Diese Substanzen erinnern an die Gerüche von Kokosnüssen, Zitronen, Holz und Blüten oder wirken allgemein süßlich oder fruchtig. Damit ihre Gewinnung im Vergleich zur chemischen Synthese von Duftstoffen oder zu ihrer Extraktion aus Pflanzen konkurrenzfähig gemacht werden kann, wird an Verfahren gearbeitet, diese Mikroorganismen in Fermentern zu züchten. Über solche biotechnische Lösungen könnten neben Duftstoffen aus Pilzen auch solche aus Bakterien erschlossen werden. Sie hätten den Vorteil einer von jahreszeitlichen, klimatischen und marktpolitischen Einflüssen unabhängigen Produktion. df

Ein Leserbrief – Albert Kohlmann

Einengung durch ein Hobby

Ein Hobby kann für die Freizeitgestaltung letztlich so sehr bestimmend werden, daß daneben andere Möglichkeiten gar nicht mehr erwogen werden. Ein zumindest zeitweiliger Wechsel oder eine Ausweitung auf ein benachbartes Gebiet bewahrt uns vor zu starrer Einengung.

Oft genügen schon plausible Hinweise auf weitere Angebote, ein winziger Anstoß vielleicht, die Chance zur Beschäftigung mit etwas anderem, ebenso Interessantem, wahrzunehmen.

Wer zum Beispiel gerne Pilze sammelt und sogar die kleinen, für ihn angeblich besonders interessanten Arten nachfolgend mikroskopisch zu bestimmen sich bemüht, könnte sein Hobby noch wesentlich interessanter gestalten, falls er sich daneben auch mit Kräutern, Bäumen und der Beschaffenheit des Bodens befaßt; denn alledies steht bekanntlich in engstem Zusammenhang mit seinem geliebten Hobby.

Die Welt der Hobbys bietet auch heute noch zahllose interessante Möglichkeiten. Sollen wir uns wirklich nur mit der einen Möglichkeit sinnvoller Freizeitgestaltung begnügen?

Gerhard Fleischfresser †

Im letzten Heft unserer SPR hat Hans Steinmann den Lebensweg unseres Ehrenmitglieds anlässlich seines 70. Geburtstags gewürdigt. Nun hat uns Gerhard Fleischfresser am 23. Oktober 1987 nach erneut aufgeflammter schwerer Krankheit für immer verlassen. Wir haben unseren Freund am 28.10.87 auf dem Pragfriedhof in Stuttgart zu Grabe geleitet.

Er war ein sehr liebenswerter, bescheidener Mensch, der nie mit seinem reichen Wissen über Pilze und Natur prahlte oder gar protzte. Sein stets freundliches Wesen, sein ausgeglichenes Verhalten waren beispielhaft. So schmerzt uns alle sein Verlust sehr!

Wir werden den Pilzkenner und Menschen Gerhard Fleischfresser sehr vermissen, vergessen werden wir ihn nicht können.

A. Bollmann

Zum Tode von Frau Johanna Schmidt

Nach langer Leidenszeit verstarb am 21. Juli 1987 unser Ehrenmitglied Frau Johanna Schmidt.

Mit der Verstorbenen haben wir auch ein Stück Vereinsgeschichte zu Grabe getragen: Seit 1940 gehörte Frau Schmidt dem Verein an und betreute lange Jahre zusammen mit ihrem Ehemann die Geschäftsstelle und die Kassenverwaltung in vortrefflicher Weise.

Die Pilzkunde war ihr ein Stück Lebensinhalt geworden.. Ihre Mittwochnachmittagsführungen, die sie bis ins hohe Alter leitete, waren allseits beliebt.

Große Verdienste um die Verbreitung der Pilzkunde hat sich die Verstorbene auch als Pilzberaterin bei der öffentlichen Beratungsstelle in der Stuttgarter Markthalle erworben, wo ihr fachkundiger Rat hoch geschätzt war.

In Anerkennung ihrer Verdienste wurde ihr 1979 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und der Verbundenheit legten wir einen Kranz am Grabe nieder.

Ihr ehrendes Andenken ist uns Verpflichtung und Wertschätzung. Ernst Dittrich

Dr. Hermann Jahn †

„Abschied mit Wehmut“, mit dieser Überschrift gedachten wir im Heft 2/1987 unserer Pilzrundschau der letzten Ausgabe der Westfälischen Pilzbriefe. Wenig später erreichte uns nun die traurige Nachricht, daß Dr. Hermann Jahn am 19. Juli 1987 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Unser tiefes Mitgefühl haben wir seiner Gattin Maria-Auguste Jahn und den Angehörigen ausgesprochen. Mit Hermann Jahn hat die deutsche Pilzkunde einen Mykologen mit internationalem Ansehen verloren, dem wir durch seine umfangreichen Veröffentlichungen sehr viel zu verdanken haben. Doch ist auch ein liebenswerter Mensch von uns gegangen.

Der Name Hermann Jahn wird für immer mit der deutschen Pilzkunde verbunden bleiben.

Die Redaktion der
Süddeutschen Pilzrundschau

BUCHBESPRECHUNGEN

Pilzwanderungen, eine Pilzkunde für jedermann

22. überarbeitete Auflage 1987, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg

Nachdem die 1984 ausgegebene 21. Auflage sehr schnell vergriffen war, eingehend besprochen in der Südwestdeutschen Pilzrundschau Heft 2 von 1985, liegt nun die 22. Auflage dieses beliebten Werkes vor. Was hat nun Frieder Gröger in der neuen Auflage geändert? Eine Reihe der nach dem Botanikerkongreß von Sydney notwendig gewordenen Namensänderungen. In Anlehnung an das Handbuch für Pilzfreunde (Michael/Hennig/Kreisel) wurden auch einige deutsche Pilznamen verändert, bei den Korallenpilzen und Porlingen gab es kleine Änderungen in der Reihenfolge. Allein die Gattung Fälblinge erfuhr eine Neubearbeitung. Ergänzt wurde auch das Kapitel weiterführende Literatur. In der Neuauflage wurden die Pilze erfreulicherweise auf besserem Papier abgebildet, wodurch die verschiedenen Pilzarten besser zur Geltung kommen. Darunter litt allerdings die Papierqualität des gedruckten Textes.

Mögen die „Pilzwanderungen“ weiterhin guten Anklang finden. H. Steinmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [24_1_1988](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AUS DEN VEREINEN / LESERZUSCHRIFTEN 23-26](#)